

**Leistungsbeschreibung
für die Erarbeitung eines
Naturparkplanes für den „Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide“**

	<p>Die Ausschreibung der nachfolgenden Leistungsbeschreibung sowie die Vergabeentscheidung erfolgen federführend durch das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V (LUNG) Vertragsabschluss erfolgt aus haushaltsrechtlichen Gründen für den Doppelhaushalt 11/12/13 in einem Stück (VE).</p>
	<p style="text-align: center;">Erarbeitung eines Naturparkplanes für den „Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide“ (Zusammenführendes Entwicklungskonzept zur nachhaltigen Entwicklung des Naturparkes)</p>
A	Gegenstand der Leistungen
	<p>Gemäß § 7 der Landesverordnung zur Festsetzung des Naturparks Nossentiner/Schwinzer Heide vom 14. Juli 1994 ist ein Pflege- und Entwicklungsplan (Naturparkplan) zu erarbeiten. Es soll durch einen regionalen Agenda-21-Prozess ein integriertes und umsetzungsorientiertes Konzept zur einheitlichen und nachhaltigen Entwicklung des Naturparkgebietes entstehen. Der Zielsetzung des Naturparks entsprechend sind die Entwicklung von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Naturschutz und Landschaftspflege, - nachhaltigen Landnutzungen (Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft), - landschaftsgebundener Erholung und nachhaltigem Tourismus - Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung <p>schwerpunktmäßig zu bearbeiten.</p> <p>Da der Naturpark schon seit 21 Jahren aktiv ist, soll bei der Erarbeitung des NP-Plans der bereits erreichte Stand der Naturparkarbeit dargestellt werden.</p>
	<p>Der Naturparkplan soll aus den Regionalen Raumordnungsprogrammen bzw. den Gutachterlichen Landschaftsrahmenplänen der Planungsregionen Westmecklenburg und Mittleres Mecklenburg/Rostock sowie Mecklenburgische Seenplatte entwickelt werden.</p> <p>Er soll für das Gebiet des Naturparks eine allgemeinverständliche Darstellung der ökologischen und sozioökonomischen Situation mit Stärken und Schwächen und daraus abgeleitete Entwicklungsziele und -strategien enthalten sowie umsetzungs-orientierte Projekte bzw. Maßnahmen initiieren.</p> <p>Angesichts der zahlreichen und z.T. auch aktuellen Entwicklungskonzeptionen für den Landschaftsraum (vgl. Anlage NatPlan3) kann und soll bei der Naturparkplanung an entsprechende Vorleistungen angeknüpft werden.</p> <p>Dies gilt insbesondere auch hinsichtlich bereits existierender Netzwerke (z.B. LEADER o.ä.) mit denen eine enge Kooperation erfolgen soll. Wegen der fachlich z.T. ähnlichen Fragestellungen sind die Planungen und Festlegungen aus dem in den Ämtern Goldberg-Mildenitz und Krakow am See von 2006 bis 2012 laufenden <u>Regionalmanagement</u> mit aufzunehmen und es ist darauf aufzubauen.</p> <p>In Hinblick auf seine Akzeptanz muss der Naturparkplan von Anfang an in einem gemeinsamen Prozess mit den betroffenen Bürgern, Gemeinden, den</p>

	<p>Landkreisen Parchim, Güstrow und Müritz, den Fachbehörden, Verbänden und weiteren regionalen Akteuren erarbeitet werden. Methodischer Arbeitsschwerpunkt soll dabei die Projektinitiierung und –begleitung sein, um die Potenziale für das praktische Zusammenwirken von Land- und Forstwirtschaft, Tourismus und Naturschutz zu vertiefen, indem z.B. die Direkt- und Regionalvermarktung von Agrarprodukten und die Etablierung ländlicher Tourismusangebote (u.a. zum Naturerlebnis) auch durch landwirtschaftliche und forstliche Betriebe vorangebracht werden.</p> <p>Zur Erarbeitung dieses Naturparkplanes für das Naturparkgebiet (siehe Anlage NatPlan 1) ist es erforderlich, den Untersuchungsraum in Abhängigkeit vom jeweiligen Thema auch über das eigentliche Naturparkgebiet hinaus auszudehnen (Naturparkregion).</p> <p>Der Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide umfasst eine Fläche von ca. 35.500 ha.</p>
B	Aufbau
	<p>Der Naturparkplan soll aus drei Modulen bestehen. Der Gesamtumfang der Teile I und II zusammen soll 200 Seiten nicht überschreiten. Die inhaltliche Gliederung der Module ergibt sich aus Anlage NatPlan 2. Bei der Abfassung kommt es besonders auf eine aktuelle öffentlichkeitswirksame und allgemeinverständliche Aufbereitung an.</p> <p><u>I Textteil "Leitbild und Ziele"</u> Er soll das (gemeinsam mit den Akteuren der Region entwickelte) Leitbild für den Naturpark sowie die Stärken/Schwächen, die Entwicklungsziele einschl. Umsetzungsstrategien für die verschiedenen Schutzgüter und Wirtschaftsbe- reiche darstellen. Hier ist zu prüfen, in wieweit im Rahmen des Regionalma- nagements Leitbilder sowie Stärken und Schwächen formuliert worden sind. Diese sind in die Diskussion einzubeziehen und ggf. auf die anderen Ämter zu übertragen. Wichtig ist dabei, dass der Naturpark als solches im Mittel- punkt der Betrachtung steht, damit eine Einheitlichkeit gewährleistet ist.</p> <p><u>II Textteil "Bestandsanalyse"</u> Er soll im Sinne einer konzentrierten Bestandsanalyse die rechtlichen und planerischen Vorgaben für den Naturpark, eine Übersicht über die wesentli- chen ökologischen, ökonomischen und sozialen Bestandsdaten enthalten o- der auf entsprechende Ergebnisse anderer Berichte, Gutachten etc. verwei- sen. Zusätzlich sind hier alle bereits fertiggestellten Projekte und Maßnahmen des Naturparks, als eine Art Resumee darzustellen</p> <p><u>III "Projektübersicht"</u> Die Projektübersicht untersetzt den Textteil "Leitbild und Ziele" mit konkreten Projekt- und Maßnahmevorschlägen und ist (wie aus Anlage NatPlan 2 er- sichtlich) für jedes Projekt bzw. jede Maßnahme nach einem einheitlichen Muster aufgebaut. Es soll sich um eine offene, stets dem Planungs-, Diskus- sions- und Abstimmungsfortschritt anzupassende Übersicht handeln. Sie ent- hält nicht nur die von der Naturparkverwaltung selber getragenen Projekte, sondern auch die Projekte Dritter, soweit sie den Zielen des Naturparkes die- nen.</p>

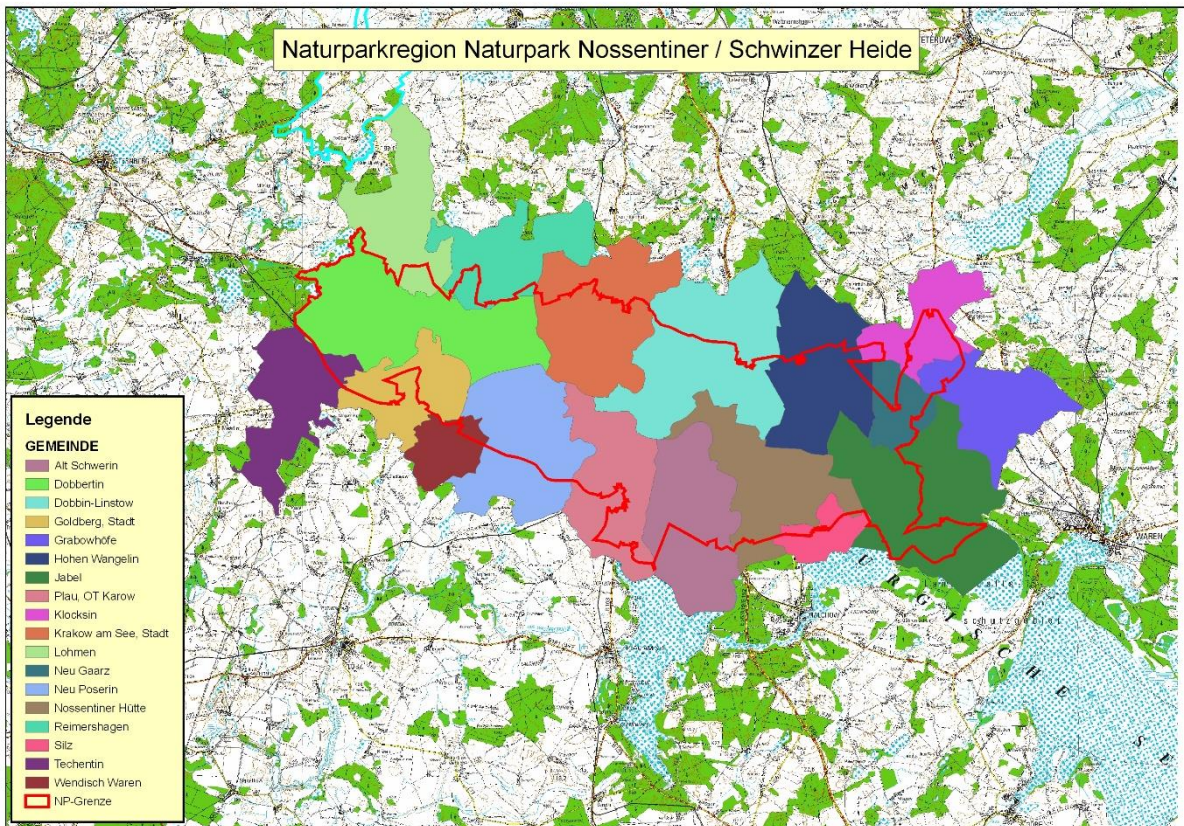
	<p>Die für die Naturparkarbeit relevanten Maßnahmen, die sich aus dem Regionalmanagement der beiden westlich gelegenen Ämter ableiten, sind ggf. zu übernehmen und zu prüfen, ob sie geeignet sind, für eine Umsetzung auch in den anderen Ämtern des Naturparks.</p> <p><u>IV Karten</u></p> <p>Es sollen unter Einsatz des GIS-Systems ArcGIS folgende Karten im Maßstab 1 : 50 000 erstellt werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Naturhaushalt 2. Lebensräume und Schutzgebiete 3. Landnutzung 4. Erholung und Tourismus 5. Entwicklungsziele <p>Die Daten für diese zu erarbeitenden Karten sollen entsprechend der Anlage NatPlan 4a erfasst bzw. strukturiert werden. Aus Anlage NatPlan 4b ist ersichtlich, welcher Differenziertheitsgrad für die digitalen Daten erwartet wird.</p>
	<p>Strategische Umweltprüfung SUP</p>
	<p>TÖP-Beteiligung</p>
<p>C</p>	<p>Moderation</p>
	<p><u>C NatPlan</u></p> <p>Wesentlicher Bestandteil der Naturparkplanung sind die professionelle Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von moderierten Gesprächsrunden (Foren, Arbeitsgruppen). Sie sollen insbesondere dazu dienen, den Planungsprozess im Sinne einer Regionalen Agenda 21 so zu gestalten, dass ein möglichst hoher regionaler Konsens erzielt wird. Hierfür ist der Einsatz einer/es kompetenten, neutral und ergebnisorientiert auftretenden Moderatorin/ors erforderlich, die/der auf den Sektoren Umweltmoderation / Regionalentwicklung Erfahrungen aufweisen soll.</p> <p>Vor der Auftaktveranstaltung sind Sondierungsgespräche mit den wichtigsten regionalen Akteuren zu führen, hierzu zählen insbesondere die folgenden Dienststellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • LUNG/ Verwaltung des Naturparkes Nossentiner/Schwinzer Heide • Landkreise Ludwigslust-Parchim, Rostock und Mecklenburgische Seenplatte (Regionalentwicklung, Naturschutz, Tourismus) • Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt MM/Rostock • Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt WM/Schwerin • Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburgische Seenplatte • Amt für Raumordnung und Landesplanung Westmecklenburg • Amt für Raumordnung und Landesplanung Rostock • Forstämter Güstrow, Sandhof, Nossentiner Heide sowie Bundesforstbetrieb Trave <p>Die Moderation soll die im Rahmen des Regionalmanagements erreichten Ergebnisse aufnehmen, damit der Beteiligungsprozess nicht doppelt geführt</p>

	<p>wird. Andererseits sollen die beiden westlichen Ämter in der Diskussion auch nicht ausgeschlossen werden.</p> <p><u>Vorbereitung:</u> Beratung des Auftraggebers / der Lenkungsgruppe bei der Wahl der Veranstaltungsorte und –termine, der Einladung zu diesen Veranstaltungen, der Pressearbeit, der Motivierung regionaler Akteure und der Themenzuordnung zu den Arbeitskreisen; Führen einer stets aktuellen Anschriftendatei der beteiligten regionalen Akteure.</p> <p><u>Durchführung:</u> Bereitstellen eigener Technik und eigener Moderationsmaterialien und selbständige Durchführung von</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 Auftaktveranstaltung mit Gründung mindestens zweier regionaler Arbeitskreise, 2 x 8 Foren der Arbeitskreise für die NP-Planung, 1 x 8 Foren d. Arbeitskr. für die Managementplanung 1 für beide regionale Arbeitskreise übergreifendes Forum zur Halbzeit 1 Abschlussveranstaltung. <p>In Abstimmung mit den Auftraggebern kann die Anzahl der Foren geändert werden.</p> <p><u>Nachbereitung:</u> Anfertigen von schriftlichen Protokollen über die Ergebnisse der Veranstaltungen/Foren und Einarbeiten relevanter Ergebnisse in die Textbände des Naturparkplanes.</p> <p>Mindestens 5 Beratungstermine für die Abstimmung mit dem Auftraggeber bzw. der Lenkungsgruppe sind in Abhängigkeit vom Projektfortgang wahrzunehmen.</p>
D.1	Zeitraumen
	<p><u>Als Gesamtzeitraumen werden ca. zwei Jahre und zwei Monate veranschlagt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beginn Monat 0: Auftragsvergabe (ca. Nov. 2011) • Ende Monat 6: Vorlage Vorentwurfsfassung des Naturparkplanes (ca. Mai 2012) • Ende Monat 18: Vorlage Entwurfsfassungen Naturparkplan (ca. Mai 2013) • Monate 20-22: Durchführung einer Strategischen Umweltprüfung (SUP) für den NP-Plan durch AN (ca. Jul. - Sept. 2013) • Ende Monat 23: Abschluss der TÖB-Beteiligung für Naturparkplan mit SUP (ca. Ende Okt. 2013) • Monate 23-24: Abwägung der Anregungen und Bedenken sowie Einarbeitung der TÖB-Ergebnisse (ca. Okt. - Nov. 2013) • Ende Monat 24: Vorlage der Endfassung Naturparkplan (ca. Nov. 2013) • Ende Monat 26: Offizielle Übergabe des NP-Plans durch den Minister nach Drucklegung der Endfassung Naturparkplan (ca. Jan. 2014)

D.2	Ausfertigungen
	<p><u>D.2 NatPlan</u> Die Vorentwurfsfassung (zur Abstimmung innerhalb der Lenkungsgruppe) von Textbänden und Karten ist in sechsfacher Ausfertigung zu liefern; Für die TÖB-Beteiligung sind die Textbände incl. ihrer A3-Textkarten und den großen Karten im .pdf-Format in das Internet zu stellen. Dazu ist die Einrichtung einer interaktiven website (möglichst mit link auf der Naturparkseite) geplant. Die zu erarbeitenden textlichen Unterlagen sowie die Karten sind in der Endfassung in je sechsfacher Ausfertigung sowie einmal als word-Dateien bzw. als Plotfiles und ArcGIS-Projekte (vgl. Anlage NatPlan 4b) auf CD zu liefern.</p>
E	TÖB-Beteiligung
	<p><u>E NatPlan</u> Die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange erfolgt durch das LUNG. Im Rahmen der TÖB-Beteiligung sollen folgende Leistungen erbracht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung und Mitwirkung bei der Auswertung der Stellungnahmen aus der TÖB-Beteiligung zum Entwurf des Naturparkplanes sowie dem SUP- Bericht. • Aufbereitung der Abwägungsergebnisse in tabellarischer Form (nach Vorgabe, siehe Anlage NatPlan 5). • Einarbeitung der Abwägungsergebnisse in den Naturparkplan.
F	Begleitung der Drucklegung
	Die Drucklegung selber ist nicht Gegenstand der hier beschriebenen Leistungen
	<p><u>F NatPlan</u> Zur hier beschriebenen Leistung gehört jedoch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Datenübergabe an die Druckerei, Klärung der Formate und • Korrekturlesungen bis zum Druck.
	Anlagen
	<p>Anlage NatPlan 1 Abgrenzung des Naturparkgebietes in A3 (hier nicht beigefügt)</p> <p>Anlage NatPlan 2 Gliederung mit Inhaltsangabe für die Teile I – III</p> <p>Anlage NatPlan 3 Zusammenstellung der für das Naturparkgebiet bereits vorliegenden raumbedeutsamen Planungen, Konzepte und Gutachten etc.</p> <p>Anlage NatPlan 4</p> <p>a) Anforderungen an den Mindestumfang und den Differenziertheitsgrad der digitalen Daten</p> <p>b) Allgemeine Anforderungen and die Lieferung von GIS-Daten</p>

	Anlage NatPlan 5 Vorgabe zur tabellarischen Aufbereitung der Abwägungsergebnisse

Anlage NatPlan 1



Abgrenzung des Naturparks Nossentiner/Schwinzer Heide „Landesverordnung zur Festsetzung des Naturparks „Nossentiner/Schwinzer Heide“ vom 14. Juli 1994

Anlage NatPlan 2

Gliederung für die Teile des Naturparkplanes Kapitel mit Schwerpunkt-Bedeutung sind **fett** hervorgehoben

I Textteil "Leitbild, Ziele und Umsetzungsstrategien" (max. 50 Seiten)

- 1 Einleitung zur bisherigen Entwicklung des NP
- 2. Leitbilder**
 - 2.1 Allgemeines Leitbild für Naturparke in Deutschland (EUROPARC/VDN)
 - 2.2 Leitbild für Naturparke im Bundesland N.N.
 - 2.3 Leitbild für den Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide.
3. Gesetzliche und planerische Grundlagen (nur kurz)
 - 3.1 Landesentwicklungsprogramm M-V, Landschaftsprogramm M-V
Regionales Raumordnungsprogramm Schwerin / Gutachtlicher
Landschaftsrahmenplan Westmecklenburg, Mecklenburgische Seenplatte und
Mittleres Mecklenburg
 - 5.15.1 Bundesnaturschutzgesetz / Naturschutzausführungsgesetz / Naturparkverord-
nung
- 4. Daten zum Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide**
(max 2 Seiten; Querverweis auf den Band Bestandsanalyse)
 - 4.1 Lage und Strukturdaten
 - 4.2 Naturräumliche Grundlagen
- 5. Entwicklungsziele und Umsetzungsstrategien**
[Hinweis: Jedem der folgenden Teilkapitel soll eine aktuelle Darstellung der
Stärken und Schwächen vorangestellt werden. Diese leiten sich entweder aus
der Bestandsanalyse im Band II oder aus den Ergebnissen anderer
Gutachten, Berichte, etc. ab, auf die in Band II zu verweisen ist]
- 5.1 Landschaftshaushalt**
[Wasserhaushalt, Boden, Klima, Luft, Relief, HPNV, Moore, Stoffflüsse]
- 5.2 Lebensräume / Flora, Fauna / Schutzgebiete**

[Zielbereiche mit besonderer Bedeutung für den Schutz von Lebensräumen / Arten
Zielbereiche für intensive Erholungsnutzung (Siedlungen, Parks, gestaltete Freiräume
Zielbereiche für offene Kulturlandschaft
Zielbereiche für natürliche Entwicklung (Prozessschutz)
Zielbereiche für relativ unzerschnittene und störungsarme Landschaftsräume
Zielbereiche für Biotopverbund]
- 5.3 Landschaftsbild**

[Zielbereiche mit besonderer Bedeutung für das Landschaftsbild
Zielbereiche für landschaftsangepasste Dorf- und Stadtgestaltung]
Zielbereiche erhaltungswürdiger Landwege und alter Ortsverbindungswege, Alleenschutz, Er-
halt Kopfsteinpflasterung
- 5.4 Wasserwirtschaft**

[Ziele für natürliche Überflutungsflächen, Wasserrückhaltung, Hochwasserschutz,
Polderwirtschaft, Gewässer
unterhaltung, etc.]

5.5 Landwirtschaft

[Ziele für intensive, extensive, „ökologische“ und naturschutzgerechte Landwirtschaft, unter Einbeziehung von Entwicklungstrends und Auswirkungen z.B. der Bioenergiegewinnung (Biogasanlagen), Marktstrategien und Auswirkungen auf Landschaftsbild
Ziele für die Direktvermarktung, die Verknüpfung mit Tourismus, die Flurneuordnung, etc.]

5.6 Fischereiwirtschaft

[Auswirkungen von Betriebsstrategien, Tourismusfischereisechein, Strukturen und Ziele
...]

5.7 Forstwirtschaft

[Ziele für die Waldmehrung, für eine naturnahe Forstwirtschaft, für FWS in NSG-/FFH-Flächen, für Naturwaldflächen, für die regionale Verwendung von Holzprodukten, Naturschutz im Wald]

5.8 Jagd

[Ziele für das Wildtiermanagement
Ziele im Jagdtourismus,
Ziele im Management von Neozoen]

5.9 Rohstoffabbau

5.10 Militärische Nutzung

5.11 Siedlungsentwicklung

[Ziele für die Erhaltung historischer Dorfstrukturen, für die Siedlungsentwicklung / Bauleitplanung; für die Dorferneuerung bzw. die Städtebauförderung]

5.12 Entwicklung von gewerblicher Wirtschaft, Handel und Dienstleistung

5.13 Erholung und Tourismus

[Ziele für die Tourismusentwicklung allgemein, für die landschaftsgebundene Erholung und deren Infrastruktur (z.B. Wegenetze; Eingangsbereiche, Informationen, Beobachtungseinrichtungen), für die Vernetzung mit anderen Bereichen, etc..]

5.14 Soziale und kulturelle Infrastruktur

5.15 Verkehr

5.16 Sonstige technische Infrastruktur

5.17 Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung

6 Regionalmanagement und Projektumsetzung

6.1 Träger und Akteure einer endogenen Regionalentwicklung

6.2 Kooperationsstrukturen für die innerregionale Zusammenarbeit

6.3 Vorschläge für den Kreisentwicklungsplan, für die Regionalen Raumordnungsprogramme und andere Pläne.

Für diesen Textteil „Leitbild und Ziele“ sind A3-Textkarten zu erarbeiten, die thematisch den in Anlage 4a beschriebenen großen Karten entsprechen und aus ihnen entwickelt werden sollen, jedoch wegen des anderen Maßstabes inhaltlich vereinfacht und kartografisch angepasst werden müssen.

II Textteil "Bestandsanalyse" (max. 100 Seiten)

Hinweis: die in grün kursiv geschriebenen Abschnitte sind nicht als solche zu liefern, sondern es genügt ein Verweis auf die bereits vorliegenden Ergebnisse anderer Berichte, Gutachten o.ä. (vgl. Anlage 3).

Eine fachliche Auseinandersetzung mit den Ergebnissen ist aber erforderlich, um die entsprechenden Abschnitte im Band I („Leitbild und Ziele“ erarbeiten zu können).

Einführung (Anlass, Zielstellung, Methodik)

- A Allgemeine Angaben zum Untersuchungsgebiet
- A 1 Lage im Raum und Abgrenzung des Untersuchungsgebietes

A 2 Grundlegende Strukturdaten

(Größe, Nutzungen, Eigentum, Verwaltung, Bevölkerung, Wirtschafts- und Erwerbsstruktur)

A 3 Siedlungs- und Landnutzungsgeschichte

- A 4 Regionale Akteure

B Gesetzliche und Planerische Grundlagen

B 1 Übergeordnete Gesamtplanung

Landesraumordnungsprogramm, Regionales Raumordnungsprogramm

B 2 Naturschutz, Landschaftsplanung

BNatSchGNeuregG, Landesnaturschutzgesetz, Verordnung über den GSG N.N.; Landschaftsprogramm, Landschaftsrahmenplan, Landschaftspläne;

C Aktuelle Situation des Untersuchungsgebietes

C 1 Naturraum und Landschaftshaushalt (max. Übernahme der bestehenden Karte)

[Bewertung z.B. nach natürlichem Ertragspotential und anthropogener Störung]

- C 1.1 Landschaftsentwicklung und Naturräumliche Gliederung nach Kopp
- C 1.2 Geologie, Relief, Böden, Grundwasser und Stauwasser und Hydrogeologie
- C 1.3 Klima und Luft
- C 1.4 Oberflächengewässer
- C 1.5 HPNV- Bewertung (Karte nach Kopp)

C 2 Lebensräume/ Flora und Fauna / Schutzgebiete

C 2. 1 Lebensräume

[Biototypen, Ökosystemtypen, Waldgesellschaften, Gewässertypen, Moore, Geotope, Vegetation, geschützte Pflanzenvorkommen, Neophyten, Tierwelt, Neozoen,

C 2.2 Schutzgebiete

[FFH + SPA+ IBA, LSG, NSG, GLBs, FNDs, NDs, Geschützte Biotope]

C 3 Landschaftsbild

[Entwicklung der Landschaftsstruktur und –ausstattung, prägende Bereiche der Natur- bzw. der Kulturlandschaft, regionaltypische Details, Blickbeziehungen, Einbindung von Siedlungen in die Landschaft, Alleen, relativ störungsarme unzerschnittene Bereiche, Biotopverbund]

C 4 Wasserwirtschaft

(Wasserbehörden, Verbandsstruktur, Gewässerordnung, Hochwasserschutz, Wasserwirtschaftliche Einrichtungen, Trinkwasserschutz zonen, Grundwasserressourcen, Abwasserbehandlung, Ergänzung: Grundwassergefährdungspotential (Verschneidung Grundwassergefährdung und landwirtschaftliche Nutzung), Fließgewässerabschnitte mit Handlungsbedarf, Gewässerunterhaltungsbedarf Wasser- und Bodenverbände, Handlungsbedarf Seensanierung etc.)

C 5 Landwirtschaft

(Betriebe, Ausstattung, Flächen, Nutzungsarten, Ökologischer Landbau, Förderprogramme, Biogasanlagen, weiterverarbeitende Betriebe, Landtourismus, etc.)
Ergänzung: Grenzertragsböden (Bodenwertzahlen <20), Flächen der Gunststandorte (Bodenwertzahlen > 30), Flächen und Punkte für Maßnahmen der Kulturlandschaftspflege (Kopfweiden, artenreiche Nasswiese, Hutewälder, Magerrasen, pflegebedürftige Hecken, Landwegeunterhaltung), prioritäre Flächen zur Umwandlung von Acker in Grünland (Moore, mineralische Grenzertragsböden), Flächen mit spezifischen Erhaltungsmaßnahmen „Landwirtschaft“ für die EU-Vogelschutzgebiete, Flächen mit „hohem landwirtschaftlichen Konfliktpotential“ (z.B. intensive Landwirtschaft an Klarwasserseen, Entwässerung von Niedermooren zur landwirtschaftl. Nutzung)

C 6 Fischereiwirtschaft

(Betriebe, Flächen, Nutzungsarten, Angelbetrieb etc., Auswirkungen von Betriebstrategien, Tourismusfischereischein,

C 7 Forstwirtschaft

Sollte durch Landesforst zugearbeitet werden:

(Verwaltungs- und Besitzerstruktur, Nutzung, Schutzbereiche, Baumartenverteilung, Standortsausstattung der Wälder-(Zustands- und Stammstandorte), Altersklassenverteilung der Hauptbaumarten (KI, RBU, EI, FI), Waldumwandlungsziele, etc.)

[Bewertung z.B. in Hinblick auf Nachhaltigkeit und Marktfähigkeit]

Ergänzung: Darstellung der Altwaldstandorte, Althölzer (die für eine dauerhafte Sicherung vorgesehen sind), Sonderbewirtschaftungszone „Kiefernutzung – Nossentiner Heide“,

Sollte durch das Planungsbüro erarbeitet werden:

Sonderstandorte im Wald (Moore, Waldwiesen, Waldsölle, bewaldete Binnendüne,),

Horstschutzzonen, Darstellung von

Waldteilen zur Umsetzung der Erhaltungsziele SPA (Heidelerche, Schwarzspecht, Seeadler, Fischadler, Rauhußkautz, Darstellung von Restriktionsflächen Erstaufforstung (tiefgründige Moore, Magerrasen, Erholung, Landschaftsbild)

C 8 Jagd

(Revierstruktur, Wildbestand und -abschuss, Wildtiermanagement, Hegeringe, Pächtergemeinschaften, Eigen- und Verwaltungsjagden, Jagdgenossenschaften, Ansprechpartner der Kreise, Bewirtschaftungsziele, etc.)

C 9 Rohstoffabbau

(oberflächennahe bzw. tieferliegende Rohstoffe, Betriebe, Abbauflächen, Planungsgebiete Produkte, Folgenutzungen etc.: nur sehr kurz, tabellarische Auflistung Bergwerkseigentum)

C 10 Militärische Nutzung

[Bedeutung für den Naturschutz und für die Erholungsnutzung]

C 11 Siedlungsstruktur

(Entwicklung, Größe und Charakter der Orte, Zentralortsystem, Stand der Bauleitplanung, Städtebauförderung, Stand der Dorferneuerung, etc)

C 12 Gewerbliche Wirtschaft, Handel, Dienstleistung

(Betriebe, Produkte, Absatz etc.)

C 13 Erholung und Tourismus

(Angebots- und Nachfragestruktur, Beherbergungswesen und Gastronomie etc.)

C 13A Infrastruktur für landschaftsgebundene Erholung

(Wanderwege, Radwege, Reitwege, Badestellen, Wasserwanderwege, Wasserwanderrastplätze,, Aussichtsplattformen, Eingangsbereiche, Infotafeln, Bodendenkmäler; Baudenkmäler, historische Dorfstrukturen, Stand der Dorferneuerung, sportliche und kulturelle Einrichtungen
Ergänzung: Ermittlung des Bedarfs an neuen Wegen, Darstellung der Bereiche mit Konflikten, die sich durch Doppelnutzungen ergeben (Reitweg-Fahrradweg oder PKW-Fahrradweg), Darstellung der Verkehrsleitsysteme zu touristischen Attraktionen etc.)

C 14 Soziale und kulturelle Infrastruktur

(Gesundheits-, Sozial-, Bildungs-, Erziehungseinrichtungen etc.)

C 15 Verkehr

(Straßenverkehr, Wegenetz, Schienennetz, Schifffahrt, ÖPNV, etc.)

C 16 Sonstige technische Infrastruktur

(Energieversorgung, Geothermie, Telekommunikation, Wasserversorgung, Abwasserbehandlung, Abfallbehandlung etc)

C 17 Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung

Für diesen Textteil „Bestandsanalyse“ sind zur Verbesserung der Verständlichkeit bis zu zehn A3-Textkarten zu erarbeiten.

III "Projektübersicht"

Naturparkplan Nossentiner/Schwinzer Heide	
Projektübersicht	
Datum:	
Symbolleiste und Codierung:	
xx xxx , xxx (Kreis-) (Gemeindekennziffern) d. Maßnahme)	X (Art
1. Maßnahme /Projektbezeichnung:	
2. Realisierungsraum / Gemeinden / Verwaltungsämter:	
3. Bezug zu Leitbild / Entwicklungszielen des Naturparkplanes:	
4. Projektbeschreibung und Begründung:	
5. Zu erwartende Effekte (z.B. auf Arbeitsmarkt, Infrastruktur, Naturhaushalt, Image):	
6. Maßnahmen:	
7. Projektträger:	
8. Projektorganisation / Kooperationspartner:	
9. Kostenschätzung / Fördermöglichkeiten / Finanzierungsplan:	
10. Zeitplan	
11. Verfahrensart / zu beteiligen:	
12. Projektstand / Verfahrensstand:	
0 Planung	
0 Voruntersuchungen vorhanden	
0 Abgestimmt / (erforderlichenfalls) genehmigt	
0 In Durchführung	
0 Abgeschlossen	

Anlage NatPlan 3

Zusammenstellung der für die Bearbeitung des Naturparkplanes vorrangig wichtigen, für das Naturparkgebiet bereits vorliegenden Planungen, Konzepte und Gutachten etc., die dem Auftragnehmer zur Verfügung gestellt werden können [Standort ist jeweils in eckigen Klammern angegeben]:

- **Landesraumentwicklungsprogramm Mecklenburg-Vorpommern (2005) [NP NSH] Bekanntmachung des Ministeriums für Arbeit, Bau und Landesentwicklung vom 03. Mai 2005, Amtsbl. M-V Nr. 31 2005 vom 15. Juli 2005.**
- **Regionales Raumordnungsprogramm Westmecklenburg; Regionaler Planungsverband Westmecklenburg (1986) [AfRL Westmecklenburg] in Fortschreibung**
- **Regionales Raumordnungsprogramm Mittleres Mecklenburg/ Rostock; Regionaler Planungsverband Mittleres Mecklenburg/ Rostock (1986) [AfRL Mittleres Mecklenburg/ Rostock] in Fortschreibung als Regionales Raumentwicklungsprogramm**
- Regionales Wassertourismuskonzept Schweriner Seengebiet (2006), [AfLR Westmecklenburg]
- Gutachtliches Landschaftsprogramm Mecklenburg-Vorpommern (UM, 2003) [LUNG, NP NSH]
- Fortschreibung des Gutachtliches Landschaftsprogrammes des Landes Mecklenburg-Vorpommern – Arten und Lebensraumpotential der Landschaft (1998) [LUNG, NP NSH]
- Landesweite Analyse und Bewertung der Landschaftspotentiale in MV (1995) [MLN MV, NP NSH]
- Konzept zur nachhaltigen Entwicklung des westmecklenburgischen Achsenraumes Wismar-Schwerin-Ludwigslust/Parchim, [AfLR Westmecklenburg]
- Evaluierung der Managementeffektivität in deutschen Großschutzgebieten (BfN – Skripten 173, 2006) [LUNG, NP SSL]
- Qualitätsoffensive Naturparke, VdN (2006) [NP SSL, LUNG]
- Erster Gutachtlicher Landschaftsrahmenplan der Region Westmecklenburg; (1996) [LUNG, NP NSH] und erste Fortschreibung (2007) [LUNG]
- Erster Gutachtlicher Landschaftsrahmenplan der Region Mittleres Mecklenburg/ Rostock; (1996) [LUNG, NP SSL] und erste Fortschreibung (2007) [LUNG]
- Forstliche Standortkartierung in MV: Teil A Wuchsgebiete und Wuchsbezirke Bd II, (2004), [LFV MV, NP SSL]
- Forstliche Standortkartierung in MV: Teil B Erläuterungen zu den forstlichen Standortskarten des Landes MV- Standortformen und Standortgruppen, (1999), [LFV MV, NP SSL]
- Forstliche Standortkartierung in MV: Teil C Anthropogene Spuren in den Waldböden (2001), [LFV MV, NP SSL]
- Erläuterungsbände zu den forstlichen Standortskarten StFB Schwerin, Güstrow und Wismar, (1956- 1984), [LFV MV]
- FFH Managementplanung „Schlemminer Wälder und Kleinseen“ (2007), [Wald- LFV SN, STAUN HRO]
- Bewirtschaftungsvorplanung Bresenitz (2007), [STAUN HRO]
- Machbarkeitsstudie Renaturierung Schlachtgraben (2007), [STAUN HRO]
- Ökologisch begründetes Sanierungskonzept für das Gewässereinzugsgebiet der Warnow, Thiele & Mehl (Endbericht zum BMBF- Forschungsvorhaben 0339517A-1995) [LUNG, STAUN HRO, NP SSL]
- Ökologische Untersuchungen im Warnoweinzugsgebiet I und II (1993 + 1994), [LUNG, NP SSL; STAUN HRO]
- Pflege- und Entwicklungskonzept für die Warnow im Lkr. Schwerin (1994), [STAUN SN, PYÖRI Schwerin]
- Integrierte Rahmenplanung zur ökologischen Sanierung und touristischen Erschließung des Raumes um Sülten (2006) [LSE Sternberg, biota]

- Die Vogelwelt des Landkreises Parchim, Daubner und Kintzel, (2006), Nabu- Kreisverband Parchim [NP SSL]
- **Wege durch das Land – Landwege im Landkreis Parchim, Aus Kultur und Wissenschaft 4/2005 [NP NSH, NP SSL]**
- **Gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie der LAG Warnow - Elde – Land, (2007), [LKR PCH]**
- Regionalentwicklungskonzept der Region Westmecklenburgische Ostseeküste (2007), [LKr. Nordwestmecklenburg]
- Der Schlosspark Raben Steinfeld – Entwicklung eines Leitbildes unter besonderer Berücksichtigung der Lage im Naturpark Sternberger Seenland, C. Damerow (2007), [UNI Rostock, Agrar- und Umweltökologie]
- Tourismus im Naturpark Sternberger Seenland: ein Kommunikationskonzept Schriftliche Arbeit zur Erlangung des akademischen Grades Diplom-Kommunikationswirtin an der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, Fachbereich 4 vorgelegt von: Cornelia Kliche, Berlin, den 03. Januar 2006 [NP SSL]
- Die ehemaligen Wassermühlen im NP SSL, Diplomarbeit von Sebastian Schubert, (2006), [UNI Rostock, Agrar- und Umweltökologie, NP SSL]
- ARGE STADTMARKETING (2002): Integriertes Regionalentwicklungskonzept Flusslandschaft Warnow. – ARGE Stadtmarketing in Zusammenarbeit mit der Universität Rostock, 91 S. [UNI Rostock]
- HEINRICH, S. (2002): Touristische Entwicklungskonzeption für den Naturpark „Warnow-Seenlandschaft“ Analyse, Bewertung., Leitbilder und Strategien. – Diplomarbeit Universität Rostock, Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät, 101 s. + Anhang. [NP SSL]
- JOB, H., HARRER, B., METZLER, D. & HAJIZADEH-ALAMDARY, D. (2005): Ökonomische Effekte von Großschutzgebieten. Untersuchung der Bedeutung von Großschutzgebieten für den Tourismus und die wirtschaftliche Entwicklung der Region. – BfN-Skripten 135: 1-111.
- LTK M-V (2004) Landestourismuskonzeption Mecklenburg-Vorpommern 2010. – [Wirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern [Hrsg.], 84 S.
- MEHL, D. & THIELE, V. (1998): Fließgewässer- und Talraumtypen des Norddeutschen Tieflandes am Beispiel der Naturräume Mecklenburg-Vorpommerns. – Berlin (Parey Buchverlag im Blackwell Wissenschaftsverlag), 261 S., [LUNG]
- PEGEL, D. & HERRMANN, J. (1996): Tourismuskonzeption eines Ortes am Beispiel der Stadt Sternberg. – Diplomarbeit, Fachhochschule Stralsund, Fachbereich Wirtschaft, 85S. + Anhang. [Stadt Sternberg]
- PRÜTZ, M. (2002: Konzept zur Entwicklung der Verbindung von Sternberger Innenstadt und südlichem Uferbereich des Sternberger Sees unter Berücksichtigung touristischer Potentiale der Stadt-Umland-Region. – Diplomarbeit, Universität Rostock, Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät, 77 S. [Stadt Sternberg]
- RABIUS, E.-W. & HOLZ, R. (Hrsg.) (1993): Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern. Demmler Verlag (Schwerin), 519 S.
- REGIONALER PLANUNGSVERBAND WESTMECKLENBURG [Hrsg.] (2002): Regionales Radwegekonzept, Planungsregion Westmecklenburg. – [Amt für Raumordnung und Landesplanung Westmecklenburg (Schwerin)], 52 S.
- RROP Westmecklenburg (1996): Regionales Raumordnungsprogramm Westmecklenburg. – Regionaler Planungsverband Westmecklenburg [Hrsg.], 162 S. + Anhang. [AfRL Westmecklenburg]
- SIXEL, S. (2004): Regionale Entwicklungskonzepte in Mecklenburg-Vorpommern – ein Beitrag zur Weiterentwicklung der Planungskultur im ländlichen Raum. – Dissertation, [Universität Rostock, Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät, 192 S.]
- SMETTAN, C. (1997): Tourismus in den Großschutzgebieten von Mecklenburg Vorpommern. In: Tourismus auf dem Land – Entwicklungen und Herausforderungen. Wissenschaftliche Diskussionspapiere, Heft 27, [Bundesinstitut für Berufsbildung Berlin, 125 S.]

- UMWELTMINISTERIUM MECKLENBURG-VORPOMMERN [Hrsg.] (2003): Die Naturschutzgebiete in Mecklenburg-Vorpommern. – Demmler Verlag (Schwerin), 713 S.
- VERBAND DEUTSCHER NATURPARKE E.V. [HRSG.] (2002): Nachhaltiger Tourismus in Naturparken- Ein Leitfaden für die Praxis. – Lüneburg, 64 S.[LUNG]
- Landschaft und Dörfer der Gemeinde Mustin – Struktur- und Entwicklungsanalyse mit einem Leitbild für planerische Entwicklungen, A. Sluschny (Diplomarbeit 2001), [LSE Sternberg, Uni Rostock, NP SSL]
- Pflege- und Entwicklungskonzept des geplanten NSG Obere Seen und Wendfeld, (1993), [STAUN SN, LSE Sternberg]
- Integriertes regionales touristisches Entwicklungskonzept (IRTEK) für den Fremdenverkehrsschwerpunktraum Neukloster– Warin– Sternberg (2005), [NP SSL, AMT Sternberger Seenlandschaft, Amt Neukloster – Warin]
- Integriertes Regionales Entwicklungskonzept für den Amtsbereich Amt Ostufer Schweriner See (2005), [Amt Ostufer Schweriner See]
- Karte der Heutigen Potentiellen Natürlichen Vegetation MV, (2005), [LUNG]
- Landschaftsplan der Stadt Sternberg (1996) [Stadt Sternberg]
- Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Stadt Sternberg [Stadt Sternberg]
- Pflege- und Entwicklungsplan für das NSG Uphaler und Lenzener See, Teppke und Weinauge (2002) [StAUN HRO, NP SSL]
- Studie über den Sportbootverkehr auf Binnengewässer mit Naturschutzgebieten am Beispiel des Warnoweinzugsgebietes mit allgemeinen Schlussfolgerungen für übergreifende Regelungen in den Schutzgebieten Mecklenburg-Vorpommerns (1992), [StAUN SN, LU, NP SSL]
- Wassersportentwicklungsplan des Landes Brandenburg (2005), [NP SSL]
- Fledermauszönosen im Raum Alt Necheln - Kaarz. – Gutachten im Auftrag des Landesamtes für Umwelt- Naturpark Sternberger Seenland [LUNG]
- Die Verbreitung und Ökologie von *Vertigo moulinsiana* (Dupuy, 1849) in Mecklenburg-Vorpommern (Gastropoda: Stylommatophora: Vertiginidae)
- Ausbreitung und Bestandsentwicklung des Elbebibers im Einzugsgebiet der Warnow. Ein zusammenfassender Bericht über die Wiederansiedlung in den Jahren 1990 bis 1992 [StAUN]
- Der Verlauf der Elbebiberbesiedlung im Warnow-Einzugsgebiet – Eine Dokumentation eines Jahres 1993/ 94 [StAUN]
- Gutachten zur Schaffung von Kanuein- und –ausatzstellen an der Mildenitz und Warnow [LSE Sternberg]
- Artenmonitoring der Bachmuschel in Mecklenburg-Vorpommern in den Gewässersystemen der Löcknitz, Warnow und Teppnitzbach.(2005) Gutachten im Auftrag des Landesamtes für Umwelt [LUNG]
- Artenmonitoring der Bachmuschel in Mecklenburg-Vorpommern in den Gewässersystemen der Löcknitz, Nebel, Bresenitz und Kösterbeck.(2006) Gutachten im Auftrag des Landesamtes für Umwelt [LUNG]
- Artenhilfsprogramm Bachmuschel in MV, (10/2002), [LUNG]
- Erstellung einer Prioritätenliste zur Verbesserung der Durchgängigkeit von Fließgewässern in Mecklenburg-Vorpommern mit dem Ziel der Herstellung eines guten Erhaltungszustandes der Fischfauna nach WRRL und FFH-Richtlinie [StAUN]
- Ausweisung von potentiellen Referenzabschnitten im Einzugsgebiet der Warnow, (2001), [STAUN HRO]
- Die Bedeutung unzerschnittener störungsarmer Landschaftsräume für Tierarten mit großen Raumansprüchen, BMBF- Berichte UZLAR (1998), [LUNG, NP SSL]
- Seenprojekt „Seen in MV“, [LU SN- Jürgen Mathes]
- Kurzgutachten zu Seen im Staunbereich HRO [STAUN HRO, NP SSL]
- Erhebung der Naturausstattung im Mildenitztal und im Mustiner Holz, (1992), [LUNG, NP SSL]
- Denkmalwanderweg, Landurlaub e. V. ,(2005), [NP SSL]

- Bodenerosionsereignisse der vergangenen 2000 Jahre in Norddeutschland – Rekonstruktion aus Seesedimenten und Kolluvien, Untersuchungen am Woseriner See [UNI Kiel- Forschungsprojekt]
- Konzept zur Sanierung des August Cords Parkes in Warin (2007), [Warin]
- Atlas der gesetzlich geschützten Biotope – LKr. NWM, PCH, GÜ [LUNG]
- Leitfaden – Freiwillige Vereinbarungen Naturschutz – Natursport (BfN- Skripten 106, 2004), [NP SSL]
- Pfarrhof Qualitz – Bestand und Entwicklungsmöglichkeiten (2007), [UNI ROSTOCK]
- Fisch Tour MV: Touristisches Konzept für die Fischwirtschaft (2006 – 2007), [UNI Greifswald]
- Behm: Management historischer Kulturlandschaften (2005), [Uni Rostock]
- Konzeption: Altarmanbindung Weitendorf/ Warnow (2002), [STAUN SN]
- Konzeption: Verbindungsgewässer Altlauf Mildenitz in den Mildenitzkanal bei Zülow (2007), [STAUN SN]
- Landschaftsplan Gemeinde Godern in Arbeit (2007), [Gemeinde Godern]
- Machbarkeitsstudie für einen Ziegeleilehrpfad in Blankenberg (2007), [NP SSL]
- Konzeption zur Nutzung des Ziegeleigeldes Blankenberg (2000), [Gemeinde Blankenberg]
- Dorferneuerungskonzeptionen Gemeinde Blankenberg, Gemeinde Wendorf_ Kühlen [Gemeinden]
- Vision zur Beteiligung an Naturschutzgroßprojektaussschreibung des Bundes (Ende 2007), [LSE Sternberg] event. PEPI 2008-09?
- Seenatur – Naturerfahrungsräume am Schweriner See (2004), [Amt für Bauen, Denkmalpflege und Naturschutz, Planung und Ökologie Schwerin]
- Fachpublikation zum Qualitäts- und Umweltsiegel im Kanutourismus (2006), [NP SSL]
- Landschaftspflegende Modellplanung Raum Weitendorf (1994), [LSE Sternberg]
- Dorferneuerungskonzeption Mustin (1999), [LSE Sternberg, Uni Rostock]
- Historische Entwicklung und Parkpflegewerk „Geschützter Gutspark Wendorf“ (2004), [LSE Sternberg, Uni Rostock]
- Pflege- und Entwicklungsplanung der Reuterkoppel in Sternberg (Meckl.) (1998), [LSE Sternberg, Uni Rostock]
- Entwicklungskonzept für das Freilichtmuseum in Bezug auf das Gr. Raden unter besonderer Berücksichtigung historischer Wertigkeiten, ökologischer Notwendigkeiten und touristischer Entwicklung (1997), [UNI Rostock]
- Konzeption Gestaltung Park Hasenwinkel [Schloss Hasenwinkel]
- Konzeption Gestaltung des Klostergeländes Neukloster [Stadt Neukloster]

Planungen, Konzepte o.ä. im Bereich des Naturparks Sternberger Seenland
(nur für Landkreis Güstrow vom Amt für RO MM/R)

Raumordnung:

- regionales Raumordnungsprogramm (RROP) Mittleres Mecklenburg/Rostock 1999 und seine Teilfortschreibungen (insbesondere die 1. Teilfortschreibung von 1999)
- zu beachten: bestimmte Inhalte des RROP wurden durch das neuere Landesraumentwicklungsprogramm ersetzt (z.B. Zentrale Orte-System)

weitere Konzepte/Pläne:

- Regionale Agenda Mittleres Mecklenburg/Rostock (2002) des Regionalen Planungsverbandes MM/R [AfLR MM/ R]
- Gebietsbezogene Lokale Entwicklungsstrategie der Lokalen Aktionsgruppe Landkreis Güstrow (Oktober 2007), [LK GÜ]
- Integriertes Entwicklungskonzept „REK Flusslandschaft Warnow“ [AfLR MM/ R]

weitere Grundlagen, die ggf. herangezogen werden können:

- Berücksichtigung von Gemeinden und Ortslagen im Dorferneuerungsprogramm [LK GÜ]
- Gemeinden/Ortslagen in Bodenordnungsverfahren, [AfL Bützow]
- Teilnehmende Ortslagen im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden – unser Dorf hat Zukunft“ [LK Güstrow]
- Landschaftspläne (Gemeinde Gülzow-Prüzen), [LK GÜ, Gemeinde]
- Agenda 21-Gemeinden [StAUN Rostock, Stadt Bützow]

Anlage NatPlan 4a

Anforderungen an den Mindestumfang und den Differenziertheitsgrad der digitalen Daten verlangte Digitalisierungsgenauigkeit ist grundsätzlich 1 : 10 000, falls nicht anders angegeben.

Hinweis:

sollten seitens des beauftragten Planungsbüros weitere digitale Daten für erforderlich gehalten werden, so ist deren Strukturierung der LUNG-Datenstruktur anzupassen und mit dem LUNG-Dezernat 220 abzustimmen, bevor mit der Digitalisierung begonnen wird. Als topografischer Hintergrund soll die TK-Rasterkarte (vorzugsweise 1:50 000) zur Anwendung kommen.

verlangte inhaltliche Differenzierung:

zu Karte 1 – Naturhaushalt

Thema	Quelle	Attributierung (Standard)
Naturraumkarte nach Kopp (Original)	NP NSH 1:50000	
Zustand der Fließgewässer	Fließgewässerstrukturgütekartierung LUNG/LINFOS 1:10000 Hr. Neumann	
Zustand der Stillgewässer	Dr. Mathes Jürgen (LU); LUNG	

Als A 3 Karten in den Band Bestandsaufnahme aufzunehmen:

- Natürliche oberirdische Wassereinzugsgebiete
- Geologische Strukturen und Geotope (LUNG Geologie)
- Potentiell natürliche Vegetation

zu Karte 2 – Lebensräume und Schutzgebiete

Thema	Quelle	Attributierung (Standard)
Natura 2000 Gebiete FFH SPA	LUNG/LINFOS 1:25000 1:50000	
Naturschutzgebiete	LUNG/LINFOS 1:50000	
Landschaftsschutzgebiete	LUNG/LINFOS 1:50000; UNB bei LK	
Geschützte Landschaftsbestandteile	LUNG/LINFOS 1:25000; NP NSH; UNB bei LK	
Flächen-Naturdenkmale	LUNG/LINFOS 1:25000; NP NSH; UNB bei LK	
Punkt-Naturdenkmale	NP NSH; UNB bei LK	
Geschützte Alleen	UNB bei LK (DLM) 1:10000	
Trinkwasserschutzzonen	LUNG (Geodatenpool 1998)	

zu Karte 3 – Landnutzung

Thema	Quelle	Attributierung (Standard)
Waldflächen (Laub-, Nadel-, Mischwald)	LFoA/LFV (FGK+DSW)	
Landwirtschaftliche Flächen (Acker, Grünland)	LUNG (DLM) 1:10000	
Oberflächengewässer und Moore	LUNG (DLM) 1:10000	
Rohstoffsicherungsgebiete	AM/AfRL (RROP),	
Deponien		
Schöpfwerke (in Betrieb, zurückgebaut, eingestellt)	LUNG, NP NSH	
Stau, Wehre und Sohlabstürze	LK, WBV	
Retentionsräume für Hochwasser	StÄUNe	
Militärische Liegenschaften	NP NSH	
Siedlungsflächen		

Als A 3 Karten in den Band Bestandsaufnahme aufzunehmen:

- Wasser- und Bodenverbände
- Forstamtsstruktur
- Übersicht der Landnutzer

zu Karte 4 – Erholung und Tourismus

Thema	Quelle	Attributierung (Standard)
Straßen und Wege	LUNG (DLM) 1:10000	Widmung1, Kennung, Nutzung, Ausweis1
Wasserwanderstrecken	LUNG (DLM) 1:10000	Verbot1
Kanuein- und Aussatzstellen, Wasserwanderrastplätze	LUNG, NPV	Typ
Parkplätze	LUNG, NPV	Typ
Eisenbahnen	LUNG (DLM) 1:10000	
ÖPNV-Haltestellen	LUNG (DLM) 1:10000	nur Art = 4 (Eisenbahn)
Beherbergungen und Gaststätten	NPV	Name, Typ1
Jugendunterkünfte		Name
Campingplätze	NPV	Name
Natürliche Aussichtspunkte	LUNG, NPV	Name
Badestellen und Schwimmbäder	LUNG, NPV	Name, Kategorie
Reiterhof/Kutsch-/Kremserunternehmen	NPV	Name
Einrichtungen zur Besucherlenkung:		
• Infostellen	NPV	Name, Art1, Art2
• Eingangsbereiche	NPV	
• Aussichtstürme, -stände, -plattformen	NPV	Name, Art1, Art2
• Lehrpfade	NPV	Name
Tierpark		Name
Touristische Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten	NPV	Art, Genau

Thema	Quelle	Attributierung (Standard)
Touristisch relevante Boden- und Baudenkmale	Landesamt für Bodendenkmalpflege	Name

zu Karte 5. Entwicklungsziele

keine detaillierten Vorgaben; die Zielkategorien müssen den im Planungsprozess erreichten Konsens unterstützen und für die regionalen Akteure verständlich sein, sie sollen in die Hauptkategorien der Landschaftsrahmenplanung übersetzbar sein. Die Attributierung soll prozessbegleitend mit dem Dezernat LUNG-220 abgestimmt werden.

Anlage NatPlan 4b

Allgemeine GIS-technische Anforderungen

1.

GIS-Datensätze sind ausschließlich im **Shape-Format für ArcGIS** zu liefern.
(Für den Fall, dass ein auftragnehmendes Büro die Daten in einem anderen System erarbeitet, gehören alle erforderlichen Umwandelungsschritte bis hin zum Shapefile zu dem von ihm zu erbringenden Leistungsumfang).

2.

Die Geometrie- und Sachdaten müssen hinsichtlich der Aufteilung in Shapefiles, deren Benennung, der in den Attributtabellen verwendeten Felder sowie deren Definitionen und Inhalten der vom LUNG M-V vorgegebenen **Standarddaten- und verzeichnisstruktur** entsprechen.

In Ausnahmefällen sind Erweiterungen (oder Änderungen) der Standarddaten- und verzeichnisstruktur mit dem LUNG Dezernat 220 abzustimmen.

Die Daten sind vollständig entsprechend der Standarddaten- und verzeichnisstruktur zu beschreiben. Benötigte Vorlagen stellt das LUNG zur Verfügung (als *.doc-Datei).

3.

Die **Aufbereitung der Daten** muss möglichst so erfolgen, dass eine spätere Weiterbearbeitung der geometrischen Daten, eine Veränderung der Attributierung (Sachdaten) und die kartographische Ausgabe durch den Besteller im System ArcGIS9.3.1 auch ohne großen Aufwand erfolgen kann.

Das bedeutet: Lieferung aller Shapefiles, Legenden, Symbolbibliotheken, sonstiger genutzter Dateien (z.B. dBase- oder Excel-Tabellen, WinWord-Dokumente), Projektdateien inklusive Layouts für alle in ArcView erstellten Karten und aller neben den Attributtabellen bestehenden zusätzlichen Sachdatendateien als dBase-Dateien, entsprechend einer vom Besteller vorzugebenden Struktur, jeweils auf mit dem Besteller abzustimmenden Datenträgern.

Die erstellten ArcView-Projekte, die darin benutzten Legenden und die vor Auftragserteilung noch nicht im LUNG vorliegenden Symbolbibliotheken (Paletten) sind zu beschreiben. Vorlagen stellt das LUNG (als *.doc-Datei) zur Verfügung.

4.

Bei Nutzung von **Daten aus dem Landschaftsinformationssystem Mecklenburg-Vorpommern (LINFOS M-V)**, zum Beispiel Daten der landesweiten Biotop- und Nutzungstypenkartierung, ist die Herausgabe der jeweils erforderlichen Daten unter Nennung des Auftraggebers von der bearbeitenden Firma direkt beim LUNG zu beantragen. Die Herausgabe durch das LUNG erfolgt mittels Bescheid an die Firma, in dem die Nutzungsrechte an den Daten geregelt sind.
